



Rede zum Haushalt der Stadt Dachau für das Jahr 2019

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Das nächste Jahr wird alles andere als ruhig. Die Europawahl steht vor der Tür, die Kommunalwahl kündigt sich auch schon an. Ich denke, wir haben gute Gründe, ein letztes Mal etwas Ruhe zu genießen – und uns auf das zu besinnen, was uns verbindet, nicht auf das, was uns trennt.

Was uns verbindet

Wir wollen diese Stadt voranbringen. Dafür opfern wir viel Zeit und Nerven. Dafür versuchen wir, trotz aller Differenzen tragfähige Lösungen zu finden. Der Entwurf für den Haushalt nächstes Jahr spricht Bände.

Herr Schiller, Ihr Vorgänger im Fraktionsvorsitz hat seine erste Haushaltsrede mit einem Strauss-Zitat begonnen, dass Sozis nicht vernünftig haushalten könnten. [Sie erinnern sich: „Eher legt sich ein Hund einen Wurstvorrat an...“] Das Gegenteil ist der Fall. Wir haben gemeinsam mit Ihnen allen, meine Damen und Herren, in den vergangenen Jahren durch solides Wirtschaften eine Rücklage von fast 50 Millionen Euro aufgebaut. Das ist stark.

Und wenn wir alles umsetzen, was geplant ist, bleiben am Jahresende 2019 immer noch etwa 10 Millionen Euro übrig – bei einer sehr moderaten Kreditaufnahme. Und was ermöglichen wir mit diesem Geld? Eine kleine Auswahl:



- Unser neues Hallenbad nimmt endlich Gestalt an. Und auch wenn es teurer wird, haben wir es in der jetzigen Form gemeinsam auf den Weg gebracht. Eines ist doch klar: Wir können und wir werden es zu Ende bauen! Das ist die beste Lösung für den Schwimmsport.
- Wir investieren Millionen in den Freizeitsport und bauen dazu noch zwei neue Kunstrasenplätze. Das ist die beste Lösung für das Fußballtraining.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für eine Stabilisierung des Sportbetriebs des TSV 1865, indem wir den Standort Dachau-Ost zeitnah aufwerten und die Aussiedlung an der Theodor-Heuss-Straße konkrete Formen annimmt. Das ist die beste Lösung für TSV und Steuerzahler.
- Wir bringen die Planungen auf dem ASV-Gelände weiter, damit die neue Georg-Scherer-Halle möglich wird. Dabei erhalten wir unseren in der Region einmaligen Eissportbetrieb. Das ist die beste Lösung für ASV und ESV Woodpeckers und Steuerzahler.
- Wir investieren eine neue Rekordsumme in den Betrieb von Kitas und bauen weitere Räume für Kinderbetreuung vom Kleinkind- bis zum Grundschulalter.

Übrigens – In die Stadtkasse fließen nächstes Jahr für Kitas gut 10 Millionen Euro, davon zahlen die Eltern Gebühren für die städtischen Einrichtungen von gerade mal 900.000 Euro. Mehr wollen wir den Eltern auch nicht zumuten. Vom Freistaat gibt es aber auch nur gut 8,5 Millionen Euro. Die Ausgaben hingegen betragen mehr als 21 Millionen Euro, macht ein Defizit von 11,2 Millionen Euro. Der Freistaat wäre hier in der Pflicht, aber er erfüllt seine Pflichten schon lange nicht! Wir haben da auch leider keine Hoffnung, dass sich mit der neu gewählten Staatsregierung daran etwas ändert. Sie hat einen 100-Euro-Zuschuss an die Kommunen beschlossen, der an die Kindergarteneltern durch Gebührensenkung weitergegeben werden soll. Da wäre viel mehr nötig gewesen, und der Weg bis zur Gebührenfreiheit ist noch weit.



Zurück zu unserer gemeinsamen Arbeit für die Stadt.

- Die Sanierung und Aufstockung der Mittelschule Süd kann abgeschlossen werden, dann kann die Schulgemeinschaft wieder dort einziehen, und wir können das Gebäude der Thoma-Schule fit für den Einzug der Volkshochschule machen – ein Meilenstein in der Entwicklung der Schullandschaft in Dachau.
- Mit der Aufstockung und Erweiterung der Grundschule Augustenfeld wird ein weiterer Meilenstein Realität: Die Einführung des modernen Lernhaus-Konzepts in Dachau.
- Dann noch die Kulturförderung: Der Brandschutz im Thomahaus wird nächstes Jahr fertig – eine ganze Reihe von Vereinen und Kulturschaffenden wird aufatmen können. Das Musikheim der Knabenkapelle wird zukunftsfähig gemacht. Wir fördern Kunst, Kultur und Zeitgeschichte mit etwa 280.000 Euro an Zuschüssen. Man sieht und hört überall in der Stadt, dass dieses Geld sehr gut angelegt ist.
- Zur Verkehrspolitik: Die Busse fahren künftig bis 24 Uhr (auch wenn wir den Landrat erst noch davon überzeugen müssen), die Busse werden beschleunigt, ein Fahrradverkehrskonzept kann endlich Formen annehmen. Die Stadt kommt spürbar zu einem besseren Ausgleich zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern.
- Großbaustelle MD-Gelände: Der alte Dreck wird abtransportiert, der Bebauungsplan ist auf der Zielgeraden, und auch ein Museumsforum für Arbeiter- und Industriekultur könnte in den denkmalgeschützten Gebäuden seinen Platz finden. Nebenbei lösen wir auch den täglichen Stau-Ärger an der Bahnschranke in Etzenhausen – durch eine Unterführung.
- Bei alledem verlieren wir nicht den Blick für das Große Ganze: Wir entwickeln gerade gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern ein räumliches Leitbild. Dieses Leitbild wird einen neuen Flächennutzungsplan für das Stadtgebiet entscheidend prägen.



Ich könnte noch lange so weitermachen – ich tue es nicht. Was ich zeigen will: Diese lange Liste ist letzten Endes unser gemeinsames Werk. Auch wenn es manchmal länger dauert, finden wir doch meistens Kompromisse zum Wohl der Stadt. [Weitere Ausführungen zu Beispielen wie der 110 kV-Leitung östlich der Theodor-Heuss-Straße]
Auch wenn wir uns manchmal raufen, sitzen am nächsten Tag doch wieder alle an einem Tisch. Weil nur so Demokratie funktioniert. Weil es sich lohnt, für das Leben der Menschen, die uns gewählt haben.

Versuchen wir also weiter gemeinsam, gute Arbeit für Dachau zu machen. Wir von der SPD wissen: Es lohnt sich, für die konstruktive Kultur in diesem Rathaus zu kämpfen. Wir laden Sie ein, dabei mitzumachen. Wir haben in den vergangenen Jahren gesehen, dass Sie das auch wollen.

Auch eine gute Zusammenarbeit kann noch besser werden

In den nächsten Haushaltsjahren möchten wir mit Ihnen ein weiteres wichtiges Ziel verwirklichen: Lassen Sie uns gemeinsam die Stadtverwaltung sowohl mit dem nötigen Personal, als auch mit den nötigen Räumlichkeiten ausstatten. Die Verwaltung muss mit ihren Aufgaben wachsen! Die Personalkosten steigen nächstes Jahr erneut auf jetzt 28 Millionen Euro – allein unser Budget für Feuerwehrler und Kita-Personal muss deutlich aufgestockt werden. Wir brauchen Fachleute für gute Bildung, wir brauchen engagierte Menschen, die Wohnraum schaffen, und Hauptamtliche, die Brände bekämpfen. Es ist gut, dass wir uns dieses Jahr beim Stellenplan weitgehend einig sind. Aber gehen wir diesen Weg endlich auch konsequent weiter – niemand hat etwas davon, wenn die Arbeit liegen bleibt, nur weil wir am falschen Ende sparen. Denn wenn niemand umsetzen kann, was wir im Stadtrat beschließen, können wir uns die Beschlüsse auch gleich sparen. [Weitere Ausführungen zu restriktiver Haltung anderer Fraktionen an



dieser Stelle.] Dann wächst die Stadt zwar weiter, aber die Verwaltung wird ihren Aufgaben nicht mehr gerecht. Und wenn wir Personal aufbauen, aber keine Büros für die Leute haben, werden wir wertvolle Beschäftigte ganz schnell wieder los sein.

An dieser Stelle möchte die SPD-Fraktion allen Beschäftigten in der Verwaltung und den Eigenbetrieben wieder herzlich Danke sagen für ihre gute Arbeit trotz aller räumlichen Widrigkeiten, und für die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Was wir Ihnen wünschen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

Zuguterletzt wünschen wir Ihnen allen schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr 2019, viel Kraft für das was kommen mag und den nötigen Humor... Mein erster Beitrag dafür, dass wir uns nicht allzu sehr auf die Nerven gehen, ist, diese Rede jetzt zu beenden.

Die SPD stimmt dem Haushalt und dem Stellenplan der Stadt Dachau für das Jahr 2019 in der vorgelegten Fassung zu.

Vielen Dank.